

Der Seniorenbeirat der Stadt Spalt informiert!



Die Auswertung der Fragebögen des Seniorenbeirats Spalt zum Thema „Wohnen in Spalt“ ergab folgendes: Einige Befragte könnten sich vorstellen, im Alter mit Hilfe von Angehörigen, aber auch mit bezahlter Hilfe in ihrer bisherigen Wohnung zu bleiben. Von den Befragten wohnen im Kernort im Zentrum oder in einem Ortsteil je etwa 16%, im Außenbereich des Kernorts 2/3. Die eigenen 4 Wände bewohnen 42%, 1/3 wohnen zur Miete und 25% haben ein Wohnrecht nach einem Übergabevertrag. Ein großer Teil der Antwortenden kann dabei sogar über 4 und mehr Zimmer verfügen. Dies erklärt auch den stark ausgeprägten Wunsch nach dem Verbleiben in der bisherigen Wohnung. Dabei würde eine Unterstützung durch eine Tagespflege oder Haushaltshilfe am ehesten akzeptiert (58% bzw. 50%). Jeweils 25% könnten sich vorstellen, eine Hilfe im Haus gegen Kost und Logis oder die Hilfe von Verwandten und Freunden in Anspruch zu nehmen. Auf reine Nachbarschaftshilfe setzen nur 8% der Befragten. Die am häufigsten genannten Wohnformen waren ein Mehrgenerationen-Wohnhaus und eine Seniorenwohngemeinschaft, auch „Betreutes Wohnen“ wurde genannt. Diese Wohnformen gewährleisteten eine weitestgehende Selbstständigkeit auch mit Unterstützung der oben genannten Dienste, ohne dabei nahe Angehörige zu belasten. Dabei werden auch das bisherige soziale Umfeld und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erhalten. Im Gegensatz dazu wurde der Wunsch nach einem Lebensabend in einem Seniorenheim überhaupt nicht genannt.

Als weitere Wünsche wurden eine bessere Nahverkehrsverbindung und eine Aufhebung der Nachtabschaltung der Straßenlaternen genannt. Bei einer Umstellung auf LED-Technik würde so immer noch ein großer Teil der Stromkosten eingespart.

Die Termine für die nächsten Seniorenbeiratssitzungen und die Spielenachmittage sind auf der Internetseite der Stadt Spalt zu finden.

Rosa Orzen, Schriftführerin des Seniorenbeirats Spalt